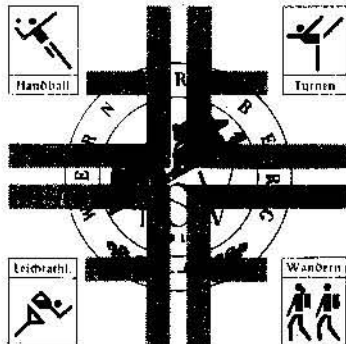




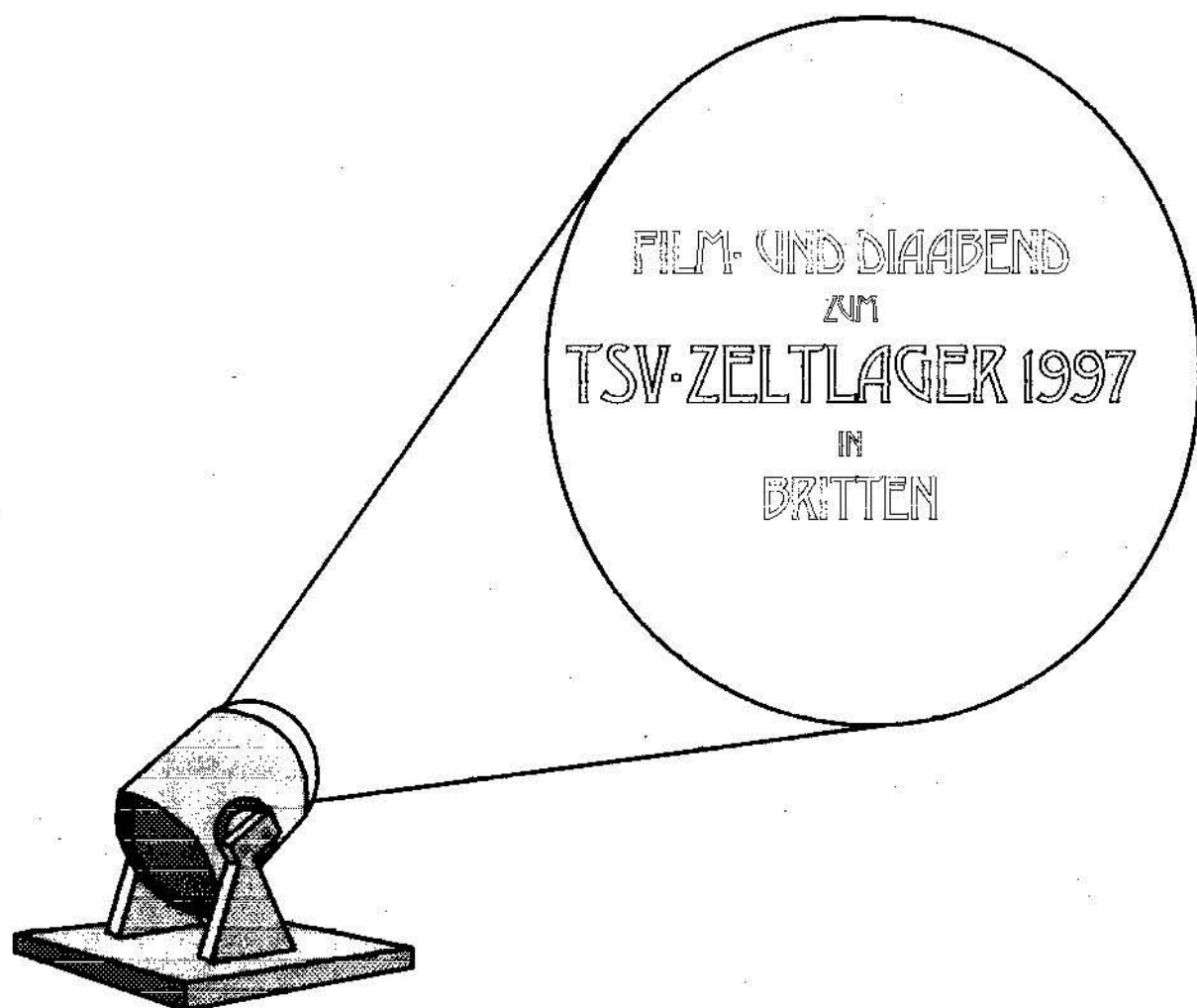
VEREINSBLATT

Turn- und Sportverein 1911 Wernersberg

Girokonto: Nr. 100 59 277 (BLZ 548 500 10)
Sparkasse Südliche Weinstraße

Ausgabe
Oktober 97

Einladung



Am **Samstag**, den **1.11.** um **18 Uhr** findet in der **Turnhalle** der Dia- und Filmabend zum TSV-Zeltlager 1997 statt.

Hierzu sind alle herzlich eingeladen, die Zeltlageratmosphäre schnuppern wollen, insbesondere ehemalige, aktive, und zukünftige TeilnehmerInnen, BetreuerInnen, HelferInnen und solche, die es werden wollen, sowie der Rest der Bevölkerung. Auf eine volle Bude und entsprechende Stimmung freuen sich

Die ZeltlagererInnen

Jungenlager 1997

Ei saaa mo,

so hann die jo eischendlich gaar nid gebabbeld, die Brittische Saarlänner.

Nein, das, was einem derzeit von Heinz Becker, Hilde und Stefan wieder einmal in der ersten Reihe geboten wird, war in Britten nicht zu hören. Die Sprache der Brittiner klang da doch eher etwas platt.

Dies mußte zuerst das 19-köpfige Vorkommando feststellen, das sich am frühen Morgen des 25. Juli auf den Weg ins benachbarte AusBundesland machte, um alles für den Empfang der angekündigten 37 Jungs vorzubereiten. Neben der üblichen Ausrüstung hatte man auch wieder echtes Wernersberger Holz mitgenommen, da man nicht wissen konnte, was einem alles so erwartet. Die Platzaufteilung bereitete zwar anfangs Probleme - weil der Platz so groß war - das erfahrene Aufbaukommando mit Unterstützung von jungen Nachwuchskräften leistete jedoch einmal mehr volle Arbeit und konnte bereits am Nachmittag einen Gang zurückschalten. Geehrt für ihre langjährige aktive Teilnahme wurden Heinz Bachmann (20x), Werner Christmann (17x), Bernd Christmann und Heiner Öhl (je 15x).

Die hungrige Meute, die am nächsten Tag dem Schilling-Bus entstieg war sichtlich beeindruckt von der Größe des Platzes und mußte sich erst einmal von der gewohnt guten und üppigen Lagerküche verwöhnen lassen, um sich auf die langen Wege einzustellen.

Nicht einmal so richtig Zeit zum Zelte einräumen blieb den streßgeplagten Teilnehmern, da bereits am Nachmittag eine Lehrstunde in Sachen Handball auf dem Programm stand. Man konnte die Gelegenheit nutzen und sich ein Länderspiel der A-Jugend-Nationalmannschaften von Frankreich und Deutschland im nahen Merzig ansehen (Ergebnis 41:33 für Deutschland).

Eine Sitzung mit den Ältesten und später auch mit den Jüngeren Teilnehmern zeigte, welche Wünsche und Vorstellungen es zum Lagerverlauf gab. Soweit möglich wurde dann auch auf die Wünsche der Teilnehmer eingegangen.

Beim sonntäglichen Kirchgang konnte man eine Ehrenrunde durch Britten drehen, so daß auch die übliche Ortsbesichtigung bereits abgehakt war.

-Hey Leute, die Story vom Zeltlager ist, wenn ich mir das gequälte Ergebnis zweier Abende so ansehe, doch etwas steif und schlapp. Ohne die notwendigen Inspirationen klingt das ganze wie ein Pressebericht über die Funktionsweise eines Schraubenziehers (linksherum und rechtsherum). Vielleicht kann nächstes Jahr einer der Teilnehmer mal wieder den Part des Schreiberlings übernehmen.-

Klar war das Zeltlager im Prinzip auch wieder so, wie in den letzten Jahren:

Der Tag begann stets mit einem freundlichen (munteren) Wecken durch einen munteren (freundlichen) Betreuer (mit Frühsport wurde diesmal etwas kürzer getreten). Anschließend gab es ein kräftiges Frühstück mit Original Brittischen Doppelweck. Danach nutzte man die Zeit um sich und die Zelte wieder einigermaßen auf Vordermann zu bringen.

Wettkämpfe-Mittagessen-Siesta-Wettkämpfe-Volleyball-Lagerfeuer-Pennen.

Samstag Sonntag Montag Dienstag Mittwoch Donnerstag Freitag Samstag Sonntag Montag

Endlich... die Ablösung

Doch halt, das kann doch nicht das ganze Lager gewesen sein!

Wenn auch der Tagesablauf sich in den vergangenen Jahren doch immer irgendwie ähnelte, so waren die Lager selbst und die Stimmung in den Lagern doch recht unterschiedlich. Diesmal, so kann man sagen, war rundum alles in Butter und den 37 Teilnehmern und 13 BetreuerInnen haben die gemeinsamen Tage viel Spaß gemacht.

Bei der Lagerolympiade, zu der die Teilnehmer in 4 Gruppen aufgeteilt wurden, gab es einiges zu erleben. Die Spiele waren mit wenigen Ausnahmen wie immer so angelegt, daß Geschicklichkeit und Köpfchen den Ausschlag gaben.

Boccia, Tabu/Activity, Schatzsuche im Wald, Rollball, Gruppenbilder, Tauziehen, Basketball, Überholball usw.

Bei einer großangelegten Reporterjagd am Samstagnachmittag mußte man leider feststellen, daß einige Saarländer ihren eigenen Dialekt nicht richtig konnten. Zum Beispiel bei der Frage nach „Dudd“ (=Kurbel) kam als Antwort:

„Ständig alkoholisierte Briefträger ohne gültige Fahrerlaubnis“.

Es wurden dennoch viele richtige Lösungen gefunden und als kleine Belohnung durften sich alle das entscheidende 0:1 (es spielte an diesem Samstag Bayern-1.FCK) auf Video anschauen.

Gerapt und gehiphopt wurde auch im Lager; jede Gruppe hatte am Lagerfeuer Gelegenheit, zu zeigen, ob ihr der Rhythmus in Fleisch und Blut übergegangen ist.

Erstmals in unserer Zeltlagergeschichte verfügten wir auch über einen UFO-Landeplatz, der gleich den geheimen Kornkreiszeichen in Cornwall plötzlich am späten Nachmittag entdeckt wurde. Natürlich wurde das Gelände entsprechend abgesperrt - man weiß ja nie ob die nicht doch noch mal kommen.

Seit 15 Jahren wieder das erste Mal in unserem Repertoire war das Geländespiel „Kampf um den Nuggat-Sack“, das mit leicht geänderten Regeln und leicht geändertem Titel (Kampf um den Knoblauchsack) wieder Stoff für angeregte Diskussionen gab und sicher dem Einen oder Anderen in bleibender Erinnerung sein wird.

Natürlich war man auch mal im Schwimmbad, oder - am letzten Tag - im Stausee, aber es gab soviel im und ums Lager zu erleben, daß gar kein großes Bedürfnis danach bestand. Wasserschlachten schlossen die Wettkämpfe sowieso des öfteren ab.

Gegen den benachbarten Handballverein aus Brotdorf spielten die C- und die A-Jugend in Merzig. Unsere C-Jugend hatte gegen die Oberligisten keine Chance und verlor mit 31:17. Die durch Betreuer verstärkte A-Jugend hingegen (bei der C-Jugend wäre das wohl aufgefallen) gewann mit 31:35 Toren.

Leider ein Opfer des Regenwetters (auch das gab es im Lager) wurde ein Besuch des in der Nähe gelegenen Wolfsgeheges.

Nachtgewandert wurde auch; man lief eine Schutzhütte an, wo bereits ein Servicefahrzeug auf die von der Wanderung völlig erschöpften Kleinen wartete und für eine kleine Stärkung sorgte. Beim Heimweg war es streckenweise stockdunkel, so daß das Erlebnis einer Wanderung im dunklen Wald wieder einmal so richtig genossen werden konnte.

Wie ihr seht, gab es doch allerhand zu erleben, im Jungenlager 1997. Man könnte noch viel mehr schreiben, wenn man mehr schreiben könnte. Ich kann's jetzt nicht mehr und verabschiede mich daher bis zum Diaabend noch mit ein paar geflügelten Worten, die einem Außenseiter zumindest ein irritiertes Kopfschütteln oder einen Vogel abringen, einem der dabei war aber noch einmal das harmonische Zeltlager 1997 in Britten in Erinnerung rufen: Die Natur reecht alles - un die Grüne sin dra schuld - ...Awwer ganz schuldlos sinn 'se nit. Und zum krönenden Abschluß noch der Leitspruch der Friedensbewegung:

Heern uff se hännle ! - s'bringt nix!!!

Bericht Zeltlager Mädchen 1997

Das Märchen von 30 PfälzerInnen, die auszogen, um Kultur ins Saarland zu bringen...

Es war einmal an einem sonnigen Montagmorgen im August, als 19 blutjunge Mädchen und ihre fast ebenso blutjungen BetreuerInnen den Bus bestiegen, um ins Land der beschränkten Möglichkeiten aufzubrechen. Auf ihrer Reise durchquerten sie eine Stadt namens Homburg, wo es ein geheimnisvolles Gewölbe von Buntsandstein zu erforschen galt. Weil dort kein Drache zu besiegen war, drangen sie weiter ins Landesinnere und gelangten an einen wunderschön gelegenen Zeltplatz im verträumten Britten. Leider war dieser schon belagert von wunderlichen Wesen, die sich Jungen nannten. Geblendet von der gebündelten Schönheit der Mädchen, verließen die Gestalten schon bald fluchtartig das Gelände.

Gleich das erste Mahl an der festlich gedeckten Tafel weitete die Mägen für die kommenden 10 Tage, in denen noch oft von den Küchenfeen delikat Zubereitetes zu Tische gebracht werden sollte. Um die elfengleichen Körper fit zu halten, waren tägliche Ertüchtigungen in Form von Leibesübungen im Morgenrot und Geplänche in bzw. mit kühlem Naß von Nöten. Der hierbei entdeckte Breitmaulfrösch Ch. (vollständiger Name der Redaktion bekannt) verwandelte sich leider nicht in einen Prinzen, da ihn niemand küßte. (Im nahegelegenen Abort wurde zwar nicht der Prinz verwandelt, dafür aber die Wand „verprinzelt“.)

Zur allgemeinen Vergnügung wurden täglich Wettkämpfe durch geführt, z.B. Schwammwerfen, Wassertransport, Nadel im Heuhaufen, Serien vorspielen und Bilder aus der fernen Heimat erkennen, um nur einiges aus dem abwechslungsreichen Angebot zu erwähnen. Desweiteren maßen sich die Mädchen in edlen Turnieren, die da waren Tischtennis, Tischfußball und Maid-ärgere-Dich-nicht.

Die Erziehung zur Ordnung und Sauberkeit bestand in der frühmorgendlichen Besichtigung und Bewertung der Gemächer durch die Zeltkommission. Auch das Fördern der handwerklichen Geschicklichkeit kam nicht zu kurz. In ihren Musestunden war den Mädchen die Möglichkeit gegeben, eigene Webrahmen zu gestalten. Die hierbei entstandenen Stücke zeugen von bemerkenswerten künstlerischen Fähigkeiten. Nicht fehlen durften der

traditionelle Kirchgang und eine abenteuerliche Wanderung durch nächtliche Saarwälder. Den Abschluß eines jeden Tages bildete der Gesang trauriger Melodien in froher Runde, bevor man sich zum Schlafen niederlegte, während je zwei treue Gefolgsleute Wache hielten. Daß einer der Höhepunkte des Lagers, der Tag der BetreuerInnen, so erfolgreich verlief, ist vor allem den Ältesten, aber auch den „GastarbeiterInnen“ aus der schönen Pfalz zu verdanken. An diesem Tag mußten sich die fast elfengleichen BetreuerInnen dem Kommando der Mädchen fügen, wurden dafür aber durch ein ansprechendes Programm verwöhnt. Ein weiterer Glanzpunkt war der ebenfalls von den ältesten Mädchen gestaltete Steinzeitabend. Bis tief in die saarländische Nacht wurde sau(ri)ermäßig getanzt und gelacht.

Viel zu schnell nahte das unausweichliche Ende des Märchens. Nach zehn sonnenverwöhnten Tagen störten 5 dicke Regentropfen den harmonischen Verlauf des Abbaus (man vermutet, daß das Saarland trauerte ob der verlorenen Kultur). Doch konnte dies die Stimmung nicht mehr trüben. Der Bus brachte 19 elfengleiche Mädchen und ihre fast nicht mehr elfengleichen BetreuerInnen zurück in die heißgeliebte Heimat.

Und wenn sie wieder heimgefunden haben, finden sie im nächsten Jahr auch zu den sieben Schwaben.

Wir gratulieren:

- Gruppe 2 (Rabea), die vor den Gruppen 1 (Christin) und 3 (Nicole) bei den Wettkämpfen siegte.
- den „Regentropfen“, Sieger bei der Zeltkontrolle vor den „Gummibären“, den Mäusen“, den „Dalmatinern“ und dem „kleinen Arschloch“.
- Sarah Rubiano zum 1. Platz beim Tischtennisturnier, außerdem für die weiteren Plätze: Rabea Dienes, Christin Schilling und Rebecca Klein.
- den Gewinnern im Tischfußball: Rabea Dienes und Sarah Rubiano vor Christin Schilling und

- Eva-Maria Klein sowie Natascha Cherie und Katharina Schmidt.

- Cecile Klein, Siegerin des Maid-ärgere-Dich-nicht-Turniers vor Uschi Schmidt, Iris Hagenmüller und Eva-Maria Klein.

Wir ehren:

- Ruth für ihr 20. Zeltlager als Betreuerin.
- Walter für sein 20. Zeltlager als Betreuer.

Wir danken:

- dem Sägewerk Schilling/Stoffel für die nächtliche Fertigung von Brennholz.
- der Streichholzfabrik Götz/Müller, die ebenfalls zur Holzverarbeitung des Nachts im Einsatz war.
- den „GastarbeiterInnen“ Bachmann, Götz, Götz, Hanß für die Verköstigung und Mithilfe am Tag der Betreuer.
- der Sonne für 10 Tage unermüdlichen Einsatz.
- den BetreuerInnen Anette, Christine, Ilse, Ilse, Sigrid, Simone, Ruth, Ute, Albert, Walter und Werner für die Ideen und Zeit, die sie zur Verfügung stellten und vor allem
- den Mädchen für ihre Teilnahme und ihre Fröhlichkeit, durch die 10 unvergeßliche Tage geprägt waren!

Wir freuen uns aufs nächste Jahr mit Euch!
Also gleich vormerken: 18. - 27. Juli 1991
Mädchenlager in Reichartshausen!!!

S.U.S.A

wieder nach Völkersweiler herunter, wo wir auf dem Sportgelände unseren schönen, nicht vorgeplanten Abschluß machten.

Bei dieser ca. 25 km langen, herrlichen, jedoch anstrengenden Wanderung beteiligten sich 15 Personen.

Vogesenfahrt am 7.9.97

Die Wanderabteilung des TSV Wernersberg hatte erstmals zu einer Wanderfahrt in die Südvogesen eingeladen. Die Fahrt wurde übrigens mit 170,- DM vom TSV bezuschußt, um die Unkosten für den Bus zu decken.

Ein mit 43 Personen gefüllter Schilling-Bus fuhr am frühen Sonntagmorgen zum Ausgangspunkt der Wanderung - dem Lac Blanc.

Der weise See liegt 1054m hoch und entstand wie die meisten Seen dieser Gegend beim Rückzug der Gletscher während der Eiszeit.

Vom Parkplatz aus wanderten wir den See entlang bis zum anderen Ende. Auf einem schmalen Felspfad stiegen wir bis zur oberen Kante des Steilabfalls auf. Weiter bis zu einer 1280m hochgelegenen Quelle konnten wir schöne Ausblicke auf den See genießen. Auch den Zeltplatz des TSV aus dem Jahre 1972 sah man wieder, wobei so manche Erinnerung wieder wach wurde. Nach der Mittagsrast bei der Quelle ging es leicht bergab, bis wir an mächtigen Granitblöcken vorbei auf einer Felsnadel unter uns eine weiße Madonna erblickten. Wieder ein herrlicher Ausblick.

Gleich nach dem Weitermarsch trennte man sich in 2 Gruppen. Die kleine Gruppe stieg auf direktem Weg zum Lac Noir ab.

Die größere Gruppe machte einen größeren Umweg (sie war ja auch die Größere). Unterwegs trennte man sich noch einmal. Diejenigen, denen es jetzt noch nicht reichte, konnten noch bis zum Lac Forlen gehen. Von diesem urigen und wildromantisch gelegenen Forellensee mußte man wieder 250 Höhenmeter aufsteigen um auf den Hauptkamm der Vogesen zu gelangen. Bei fantastischer Sicht und auf herrlich weichem Hochmoorboden ging es wieder zurück zum Lac Blanc.

Die Gruppen vom Lac Noir waren inzwischen auf einem gut angelegten Weg auch schon eingetroffen.

Eine herrliche Wanderung fand ihr Ende. Auch wenn es manchmal ein wenig anstrengend war, mit manchmal alpinem Charakter, so wurden wir mit schönem Wetter und herrlichen Aussichten belohnt.



Handball



Spielberichte und Ergebnisse der laufenden Hallenrunde der mC-Jugend

TS Germersheim : TSV 32 : 19 (13 : 10)

Wernersberg konnte nur bis zum Seitenwechsel mithalten, danach wurde jede Unkonzentriertheit vom Gegner eiskalt ausgenutzt. Torwart Mark Schmidt zeigte in seinem 1. Rundenspiel eine gute Leistung und glänzte vor allem bei freien Torwürfen mit tollen Paraden. Fazit: Die Jungs lieferten ein gutes Spiel und wurden weit unter Wert geschlagen.

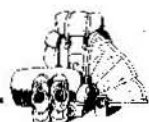
Tore: Pascal 9, Matthias S. 4/1, Andreas 2, Sem, Markus, Christof u. Ralf je 1.

VT Zweibrücken : TSV 14 : 8 (5 : 6)

Einer Super 1.Halbzeit, in der man ständig in Führung lag, folgte eine schwache aber vor allem eine unglückliche 2. Spielhälfte. Stellungsfehler in der Abwehr und 3 zweifelhafte Schiedsrichter Entscheidungen brachten die Spieler um einen verdienten Erfolg. Ersatztorhüter Ralf Müller bot einen tadellose Partie ebenso Pascal Schilling, der den stärksten Spieler durch Manndeckung zur Verzweiflung brachte.

Tore: Pascal 4, Matthias S. 2, Mathias V. u. Andreas je 1.

Wandern



Sommerwanderung am 27. Juli

Bei herrlichem Sommerwetter trafen wir uns bereits um 9.00 Uhr am „Roten Kreuz“ zum Abmarsch. Zuerst ging es über Völkersweiler und Gossersweiler zum Parkplatz Lindelbrunn. Weiter ging es zum Schweinsfelsen. Die gute Fernsicht lud dazu ein, hier eine längere Rast zu machen. Weiter ging es durchs Webetal. Hier wurde auf einer schönen Waldlichtung Mittagsrast eingelegt.

Am Nachmittag ging es am Wild- und Wanderpark vorbei zum Abtskopf. Unterwegs wurden wir von den wie gesät stehenden Pfifferlingen und den herrlichen Aussichtspunkten immer wieder aufgehalten. Auf dem Rückweg ging es vorbei an Silz zum Römerweg hoch und

Trimm dich mal wieder!

Aus dem Vereinsleben

Familienporttag am 13. Juli beim TSV Wernersberg

Zum Familiensportfest fanden sich am Sonntagmorgen 41 Schülerinnen und Schüler ein, um im Dreikampf ihre Kräfte zu messen. Angefeuert von den mitgebrachten Fans kristallisierten sich folgende Sieger heraus.

	Name	Punktzahl
Schülerinnen B	Klein Eva Maria	1921
Schülerinnen C	Schuhmacher Carolin	1632
Schülerinnen D	Roy Jessica	696
Schülerinnen E	Bentz Vanessa	524
Schüler A	Matthias Sauer	2234
Schüler B	Burgard Lars	1544
Schüler C	Bachmann Mike	2127
Schüler D	Klein Marco	1166
Schüler E	Hartstern Dominik	998
Schüler F	Öhl Sebastian	1011

Im Motto des Festes gerecht werdend folgten noch vor der Mittagspause die Eltern/Kind-Wettkämpfe. Neben Standweitsprung, Ballweitwurf und Staffellauf zählte die Anzahl von Sprüngen über eine Gymnastikbank.

Es gewannen

Mutter/Kind	Jahrgang 93/94	Koppenhöfer
Sigrid und Niki	33,5	
Mutter/Kind	Jahrgang 91/92	Weinrich Ute
und Maria		108
Vater/Kind	Jahrgang 93/94	Öhl Thomas
und Christopher	105,5	
Vater/Kind	Jahrgang 91/92	Stadel
Michael und Maximilian		135

Geschafft von den anstrengenden Wettkämpfen konnte man wieder kräftig zugreifen bei einem gewohnt guten Mittagessen, das von der Zeltlagerküche unterstützt von weiteren Helfern geboten wurde.

Nach der anschließenden Siegerehrung konnte dann Jung und Alt zeigen, wer am geschicktesten ist. Natürlich

hörte auch etwas Glück dazu, um den während der Mittagspause aufgestellten Parcours mit insgesamt 10 Disziplinen erfolgreich zu meistern. Es gewann Heidi Klein mit 94 von 100 erreichbaren Punkten vor Birgit Schilling (92) und Sascha Ott (87).

Nicht fehlen durfte die Wanderung um den Rothenberg, die um 15.30 Uhr stattfand.

Beim Hermann-Gläßgen-Gedächtnislauf zum Andenken an den verstorbenen 1. Vorsitzenden war der Wanderpokal erstmals zu verteidigen.

Insgesamt 27 Teilnehmer machten sich auf den 5 km langen Kurs um den Rothenberg, den in Wernersberg wohl am meisten belauften Waldweg.

Bei den Männern konnte Fred Bachmann mit einer Zeit von 18:45:93 den Pokal erfolgreich verteidigen. Als schnellste Frau überschritt ebenfalls die Vorjahressiegerin Christine Schilling in 22:01:87 als erste die Ziellinie.

Bei strahlendem Sonnenschein waren die Schattenplätze auf dem Sportplatz vor der Turnhalle natürlich ebenso heißbegehrte wie kühlende Getränke.

Alt und Jung in einer gemeinsamen Veranstaltung zusammenzubringen, zu unterhalten und gemeinsam einen gemütlichen Tag zu verbringen war die Absicht des

veranstaltenden TSV Wernersberg. Dies darf abschließend wieder einmal als gelungen betrachtet werden. Abgesehen von den zahlreichen Kampfrichtern bei den morgendlichen Wettkämpfen war die Last der Organisation und Durchführung der Veranstaltung auf nur wenige Schultern verteilt. Die Mühe und der Einsatz haben sich aber wieder einmal gelohnt, wenn man sieht, wie der Familienporttag 1997 allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern Spaß gemacht hat.

Es hat sich vielleicht schon im Dorf herumgesprochen:

Bei uns in der Turnhalle wurde eingebrochen und das eine oder andere an brauchbarer Einrichtung mitgenommen. Die Ermittlungen der Polizei verlaufen, so wie es momentan scheint, aussichtslos. Wenn noch etwas auffälliges zu den Geschehnissen einfällt, oder die gestohlenen Gegenstände irgendwo ins Auge fallen, der/die kann sich jederzeit an ein Mitglied der Vorstandschaft wenden. Die Angaben werden natürlich vertraulich behandelt.

Die Vorstandschaft berät derzeit, was an Ersatzgeräten beschafft werden muß und mit welchen Mitteln man künftige Einbrüche besser vermeiden kann.

Glückwünsche



In der Zwischenzeit (seit der letzten Ausgabe ist auch schon etliche Zeit verstrichen) gab es doch etliches zu feiern.

70 Jahre alt wurde Anton Schreiner am 3. Juli

Gleich 5 Paare haben inzwischen geheiratet:

Susanne Götz und Markus Keller	am 21. Juni
Nicole Weber und Rolf Labbe'	am 18. Juli
Frank Cherie und Bianca Trautmann	am 26. Juli
Tina Burgard und Michael Bernhart	am 9. August

Nicht zu vergessen:

Achim Bachmann und Daniela Müller am 12. Juli.
Achim, der nebenberuflich Zeltlagerkoch ist, durfte natürlich mit seiner frisch angetrauten Danni, der das Zeltlagermilieu auch nicht unbekannt ist, den Gästen seine Kochkünste (natürlich im Zelt) vorführen. Zum Glück war nicht viel Pfeffer im Streuer, so daß er gar nicht erst in Versuchung geraten konnte, seine „Eier an Knoblauchstücken“ zu scharf zu würzen.

Den Jungvermählten wünschen wir nochmals alles Gute auf ihrem weiteren gemeinsamen Lebensweg

Nach der gelungenen Premiere unserer großen Jahresabschlußfeier mit dem ganzen Verein im letzten Jahr, soll die diesjährige Feier am 20.12. - natürlich in der Turnhalle - stattfinden

Was diesmal im einzelnen an Programmpunkten geplant ist, steht noch nicht fest; der Festausschuß ist jedoch bereits dabei, einen Plan auszuarbeiten, der Euch rechtzeitig bekanntgegeben wird.

Ihr solltet Euch auf jeden Fall den Termin an Eurem Kalender rot anstreichen und an diesem Abend nichts weiteres mehr vornehmen!



Ganz schön komisch,

- wenn bei Heimspielen die Tore der Gegner bejubelt werden,
- wenn bei Zeitstrafen gegen unsere Gastarbeiter applaudiert wird,
- wenn Håme und peinliche Kritik noch als Anfeuerung verstanden wird
- wenn die Spielkommentare in der Halbzeitpause und nach dem Spiel jeder Objektivität entbehren und an persönliche Angriffe grenzen.

Ganz schön peinlich,

- daß diese Aussagen von Mitgliedern der Handballabteilung kommen,
- daß diese „Fans“ auch noch so laut reden, daß sie wahrgenommen werden,
- daß diese Leute meinen, sich besonders um das Wohl der Abteilung zu bemühen,
- daß sie glauben, dadurch den Zusammenhalt untereinander zu fördern.

Ganz klar,

- daß sich dann einzelne Gruppen bilden, die gegeneinander „hetzen“,
- daß man mit dem Appell „kommt zu den Spielen der Handballer und Handballerinnen“ nur auf Unverständnis trifft,
- daß man so die Tür für „Neue“ verschließt,
- daß sowas den besagten „Gastarbeitern“, den Spielerfrauen auf der Tribüne und loyalen Zuschauern auf die Nerven geht.

Aufgeschnappt und weitergegeben aus wahren Begebenheiten der letzten beiden Spiele der 1. Herrenmannschaft.

DIEJENIGEN, die sich angesprochen fühlen, sollten sich wirklich mal Gedanken über ihre Äußerungen und Taten machen.

Ein stiller Beobachter

Wer, was, wo, wann, wie, warum, wieso eigentlich nicht?

Solltet Ihr Themenvorschläge, Beiträge, oder überhaupt Ideen zur Gestaltung des nächsten Vereinsblatts haben, dann gebt diese bitte

bis zum 1.12.
bei Markus Braun (in Annweiler, Hohenstaufenstr. 24, bzw. Wernersberg, Kirchstr. 16), Telnr. 7840,
oder den jeweiligen Abteilungsleitern ab.

Die nächsten Termine in Kurzform:

1.11. Diaabend
1.11. Pokalspiel Wernersberg-Dansenberg (16:30 oder 17:00 Uhr)
20.12. Jahresabschlußfeier